

## Akkreditierungsbericht

---

<b>Hochschule:</b>	Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe (staatlich, anerkannte Fachhochschule), Bonn
<b>Studiengang:</b>	Finance
<b>Abschlussgrad:</b>	Bachelor of Science
<b>Kurzbeschreibung des Studienganges:</b>	Ziel des Studiengangs ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten auf anwendungsorientierter wissenschaftlicher Basis, die Absolventen/innen befähigen, qualifizierte Aufgaben im mittleren und oberen Management von Kreditinstituten oder Versicherungen und in der anspruchsvollen Beratung von Firmen- und Privatkunden sowie im Stabs- und Steuerungsbereich wahrzunehmen.
<b>Akkreditierungsart:</b>	Re-Akkreditierung
<b>Zuordnung des Studienganges:</b>	grundständig
<b>Regelstudienzeit:</b>	6 Semester
<b>Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:</b>	180
<b>Zeitstunden (Workload) pro Credit:</b>	25
<b>Studienform:</b>	Teilzeit
<b>Erstmaliger Start:</b>	WS 2003/04
<b>Beginn im Jahr:</b>	sowohl zum WS als auch zum SS
<b>Studiengangsaufnahmekapazität jeweils:</b>	90

**Bei Re-Akkreditierung:**

- Bewerberquote: 97,7 %
- Abbrecherquote: 11 %
- Auslastungsgrad: 90 %
- Erfolgsquote: 75 %
- durchschnittliche Studiendauer: 6,3 Semester
- durchschnittliche Abschlussnote: 2,2

**Datum der Begutachtung vor Ort:** 26./27.4.2007

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:** 19./20.9.2007

**Beschluss:** Der Studiengang wird re-akkreditiert.

**Akkreditierungszeitraum:** 20.9.2007 bis Ende Sommersemester 2012

**Auflage:** keine

**Betreuer:** Daisuke Motoki

**Gutachter:** **Prof. Dr. Thorsten Posselt**, Universität Wuppertal, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre

**Prof. Dr. rer. pol. Dieter Rebitzer**, HfWU Hochschule für Wirtschaft & Umwelt Nürtingen-Geislingen, Lehrstuhl für Finanzierung und Investition

**Diplom-Romanistin/BWL Astrid Hock-Breitwieser**, Dresdner Bank AG, Frankfurt a. Main

**Joscha Brunßen**, Student BWL der Universität Köln

# Gutachterbericht:

## Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang Finance der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe, Bonn erfüllt die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Alle von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen insgesamt erfüllt.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter in der Vermittlung von wissenschaftlichen Methoden, der Internationalität, der Interdisziplinarität, dem integrativen Konzept und in der Vermittlung von quantitativen Methoden.

Der Studiengang ist am 16. Mai 2003 bis zum 31. Mai 2007 von der FIBAA akkreditiert worden und erstmals zum Wintersemester 2003/04 gestartet.

Im Rahmen der Erst-Akkreditierung wurden keine Auflagen erteilt. Aufgrund der Gutachter-Empfehlungen hatte die Hochschule folgende Maßnahmen ergriffen:

- Schlüsselqualifikationen

Die Hochschule hat einen „Beauftragten Schlüsselqualifikationen“ benannt, es wurde ein Hochschulkonzept zu Schlüsselqualifikationen erarbeitet, das mit der Reakkreditierung umgesetzt wird.

- Quantitative Methoden

Die Hochschule hat einen „Beauftragten für Quantitative Methoden“ benannt.

- Curriculausschuss

Ein Curriculausschuss wurde eingerichtet. Er hat regelmäßig getagt, Berichte zur Evaluation der Studiengänge zur Kenntnis genommen, über vorgeschlagene Veränderungen beraten und Empfehlungen ausgesprochen sowie die Weiterentwicklung der Studiengänge in Hinblick auf die Reakkreditierung diskutiert.

- Qualitätssicherung

Der Senat der Hochschule hat eine Evaluationsordnung beschlossen und einen Evaluationsbeauftragten gewählt. Es wurde ein umfassendes Qualitätssicherungskonzept erarbeitet, das die implementierten Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie das Qualitätsmanagement beschreibt.

## **Informationen zur Institution**

Die Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe - University of Applied Sciences - Bonn hat den Studienbetrieb im Sommersemester 2003 aufgenommen und arbeitet als Kompetenzzentrum für Nachwuchskräfte der Finanzwirtschaft. Im Mittelpunkt von Lehre und Forschung steht der Finanzdienstleistungsbereich mit starkem Anwendungsbezug. Träger der staatlich anerkannten, privaten Hochschule ist der Deutsche Sparkassen- und Giroverband.

Zielgruppe des Studienangebots sind qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Finanzdienstleistungsunternehmen, die sich ohne Unterbrechung ihrer beruflichen Laufbahn praxisnah akademisch aus- und weiterbilden wollen. Zum Wintersemester 2006/07 sind 601 Studierende an der Hochschule eingeschrieben. In 2006 haben die ersten Studierenden einen Bachelor-Abschluss erlangt.

Das Studienangebot umfasst vier Studiengänge, die von der Foundation for International Business Accreditation Administration (FIBAA), Bonn, akkreditiert wurden:

- Studiengang „Finance“ (B.A.) (im Mai 2003),
- Studiengang „Financial Information Systems“ (B.A.) (im Mai 2003),
- Studiengang „Corporate Banking“ (B.Sc.) (im Juli 2004),
- Studiengang „Management of Financial Institutions“ (MBA) (im Januar 2007).

Die ausgesprochenen Akkreditierungen enden für die Bachelor-Studiengänge „Finance“ und „Financial Information Systems“ im Mai 2007 und für den Bachelor-Studiengang „Corporate Banking“ zum Ende des Sommersemesters 2008. Die Hochschulleitung hat sich für eine gemeinsame Re-Akkreditierung aller drei Studiengänge entschieden.

## **DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen**

### **1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES**

Die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten auf anwendungsorientierter wissenschaftlicher Basis ist dem Verständnis der Hochschule nach Aufgabe des berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs „Finance“. Der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang ist ein Qualifizierungsangebot für künftige Führungskräfte mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ (B.Sc.).

Das Ziel des Studiengangs ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten auf anwendungsorientierter wissenschaftlicher Basis, die Absolventen/innen befähigen, qualifizierte Aufgaben im mittleren und oberen Management von Kreditinstituten bzw. Versicherungen und in der anspruchsvollen Beratung von Firmen- und Privatkunden sowie im Stabs- und Steuerungsbereich wahrzunehmen.

Um das Studiengangsziel zu erreichen, werden die relevanten methodischen Grundlagen (Mathematik/Statistik) sowie Grundlagen benachbarter Fächer (Recht, Volkswirtschaftslehre) vermittelt. Der Schwerpunkt des Studiums liegt in anwendungsorientierter Betriebswirtschaftslehre, insbesondere der Bankbetriebslehre oder alternativ der Versicherungsbetriebslehre.

Konzeptionell stehen die Qualifikationsanforderungen in der allgemeinen Bank- bzw. Versicherungsbetriebslehre und in ausgewählten Gebieten der Bankwirtschaft und Finanzierung bzw. der Versicherungswirtschaft und ihrer Sparten im Vordergrund, insbesondere:

- Beherrschen der Finanzmarktprodukte/Versicherungsmarktprodukte und deren

Rendite/Risikoprofile.

- Erkennen und Analysieren komplexer Finanzierungs- oder Versicherungsstrukturen bei Firmen- und Privatkunden.
- Ermitteln und Analysieren von Kundenbedürfnissen als Grundlagen einer umfassenden und risikoadäquaten Beratung.
- Entwerfen, Anpassung und Einsetzen geeigneter Steuerungs- und Controllingmechanismen zur Beherrschung von Portfolios aus Finanzaktiva und Immobilien.

Wesentlich ist auch die Befähigung, neue Problemstellungen und Entwicklungen in der Betriebswirtschaft, an den nationalen und internationalen Finanzmärkten sowie im politischen und gesellschaftlichen Umfeld selbständig zu erfassen, analytisch zu bewerten und Lösungsansätze für die betriebliche Praxis aufzuzeigen.

Im Studiengang soll die soziale Kompetenz der Studierenden gefördert werden. Dies erfordert die Vermittlung von Kenntnissen der Kooperation, Gesprächsführung sowie die Förderung rhetorischer und sprachlicher Kompetenz. Ferner sollen Kenntnisse im Projektmanagement im Studiengang vermittelt werden.

### Bewertung

Die Absolventen/innen verfügen über ein umfangreiches betriebswirtschaftliches Grundwissen, vertieftes Wissen in der Bankbetriebslehre oder Versicherungsbetriebslehre und über Spezialwissen in ausgewählten Gebieten der Kredit- oder Versicherungswirtschaft. Sie können gesellschaftliche und individuelle Verhaltensweisen beurteilen und berücksichtigen sowie nach wirtschaftlichen Kriterien entscheiden. Als künftige Fach- und Führungskräfte werden sie mit den Grundzügen des „General Management“ vertraut gemacht, um im Filial- oder Hauptstellenbereich von Finanzdienstleistungsunternehmen Fachkräfte erfolgreich zu coachen und zu führen.

In der Beschreibung des Studienganges sind die Studienziele verständlich dargestellt und stimmig im Kontext mit der Studiengangsbezeichnung. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Die Bildungsziele beziehen sich vor allem auf die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsqualifizierung („Employability“, basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse), Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (Democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung.

Bei der Definition von Bildungszielen greift die Hochschule auch auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurück.

Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.	<b>Strategie und Ziele</b>					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der			x		

	Studienziele					
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		

## 1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studiengangs

Der nationale Bildungsmarkt wird nach Auffassung der Hochschule durch folgende Entwicklungen gekennzeichnet:

- Langfristig wird sich insbesondere der Bedarf an praxisorientiert ausgebildeten Hochschulabsolventen/innen erhöhen, weil künftig die Beschäftigung von Hochschulabsolventen/innen in einer stetig wachsenden Zahl von Beschäftigungsfeldern erforderlich sein wird.
- Berechnungen prognostizieren, dass bereits in den kommenden zehn Jahren nicht mehr genügend Absolventen/innen die deutschen Hochschulen verlassen werden, um den Bedarf des Arbeitsmarktes zu decken.
- Aus bildungs- und beschäftigungspolitischen Gründen fordert der Wissenschaftsrat eine substantielle Erweiterung des Fächerspektrums an Fachhochschulen vor allem durch Studienangebote für Beschäftigungsfelder, in denen die Komplexität der beruflichen Anforderungen wächst und künftig ohne eine akademische Ausbildung nicht mehr zu bewältigen sein wird.

Von der Bildungspolitik wird zunehmend ein verstärktes Engagement der Fachhochschulen in der wissenschaftlichen Weiterbildung eingefordert. Im Kontext lebenslangen Lernens sollen durch die Hochschule verstärkt Teilzeit- und berufsbegleitende Studienangebote entwickelt werden, die auf die Bedürfnisse Berufstätiger zugeschnitten sind. Diesen Anforderungen will die Hochschule mit diesem Studiengang nachkommen.

### Bewertung

Das strategische Konzept der Hochschule orientiert sich am Leitbild des Spezialanbieters anwendungsorientierter Hochschulausbildung im Finanzdienstleistungsbereich.

Der Studiengang „Finance“ bietet eine breite allgemeine Qualifizierung mit branchenspezifischem Schwerpunkt und einer individuell wählbaren Spezialisierung, die alle wesentlichen Bereiche in Finanzdienstleistungsunternehmen abdeckt. Er stellt aus strategischer Sicht das Rückrad des Studienangebotes dar.

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang wettbewerbsfähig im Bildungsmarkt.

Die Positionierung im Arbeitsmarkt wird detailliert analysiert, die Wettbewerbsfähigkeit in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele und die Wettbewerbsvorteile werden überzeugend herausgearbeitet.

Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet, z.B. starke Praxisausrichtung in Kooperation mit der Wirtschaft.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.2	Positionierung des Studienganges			x		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		

1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		x			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule					n.v.

### 1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Die Studiengänge der Hochschule sind von ihrer Zielsetzung nicht explizit international ausgerichtet. Daher ergeben sich aus Sicht der Hochschule keine besonderen Anforderungen hinsichtlich einer Internationalisierung an die Studiengangskonzeption.

Aus fachlicher Sicht (Lehre und Forschung) ist ein Verständnis für internationale Zusammenhänge unerlässlich. Dies soll bei betriebs- und volkswirtschaftlichen Zusammenhängen und im IT-Bereich, gerade unter dem Fokus der Kredit- und Versicherungswirtschaft, seinen Niederschlag finden.

In der strategischen Umsetzung der Studiengänge ist die Internationalität abgestuft berücksichtigt. Die Abstufung orientiert sich an den mit den Studiengängen verbundenen Kompetenzziele, den beruflichen Profilen der Zielqualifikation. Im Studiengang „Finance“ spielt Internationalität aus der Perspektive der „Employability“ eine untergeordnete Rolle, in Hinblick auf das allgemeine Bildungsziel des Studiengangs und auf den akademischen Anspruch der Hochschule (Forschung und Lehre) sowie dem Kompetenzziel „Zukunftsfähigkeit“ ist sie strategisch begründet.

#### Bewertung

Wie beschrieben, erhebt die Hochschule keinen explizit internationalen Anspruch. Die Gutachter mahnen gleichwohl an, eine stärkere Internationalisierung vorzusehen. Dies würde der Positionierung des Studienganges zu Gute kommen. Insbesondere sollten verstärkt auch englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten werden. Hierzu muss allerdings auch konstatiert werden, dass sich der Studiengang bzw. die Hochschule als Ganzes immer noch im Aufbau befindet, insofern ist die Kritik als Entwicklungspotenzial zu verstehen.

Ein geringer Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit.

Im Curriculum werden spezifische internationale und interkulturelle Inhalte vermittelt.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.3	<b>Internationale Ausrichtung</b>					n.v.
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n.v.
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.v.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			x		
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte			x		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches					n.v.
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)				x	

## 1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Es bestehen intensive Kontakte zu Finanzdienstleistungsunternehmen, vor allem zu den rund 670 Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe in Deutschland. Zu diesen Partnerinstitutionen bestehen regelmäßige Kontakte im Rahmen von Veranstaltungen der Hochschule, institutionalisiert in den Fach- und Führungsgremien der Sparkassen-Finanzgruppe sowie direkte unmittelbare Kontakte zu Fach- und Führungsebenen der Kreditinstitute und den öffentlichen Versicherungen. Weiterhin arbeitet die Hochschule eng mit weiteren staatlichen, öffentlichen und privaten Kreditinstituten zusammen. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auch auf den internationalen Bereich, insbesondere dem Zusammenschluss gemeinwohlorientierter Finanzdienstleistungsunternehmen (Europäische Sparkassenvereinigung (ESBG)/Weltinstitut der Sparkassen). Die ESBG ist ein Zusammenschluss von Unternehmen des Finanzdienstleistungsbereiches aus 25 europäischen Ländern.

Die Verbindung des Studiengangs zur Unternehmenspraxis wird in der Abschlussarbeit exemplarisch umgesetzt. Veränderliche Teile des Studiengangs werden als Studienmodule von der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe angeboten und durchgeführt. Ergänzende Angebote werden von Kooperationspartnern der Hochschule angeboten, z. B. im Bereich der Schlüsselqualifikationen von den regionalen Sparkassenakademien und der Auralog GmbH mit einem breiten Fremdsprachenangebot.

### Bewertung

Auch wenn die Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe noch eine sehr junge Hochschule ist, sollte doch auch verstärkt über Kooperationen mit nationalen und internationalen Hochschulen nachgedacht werden. Für den MBA-Studiengang gibt es schon einige Kooperationen. Ob diese nun auch Auswirkungen auf den Bachelor-Studiengang haben werden, ist eher zu bezweifeln und bleibt abzuwarten.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. in der Projektzusammenarbeit, bei Praktika, in der Lehre und kommen der Abschlussarbeit zugute. Dies konnte auch anhand der zur Verfügung gestellten Leistungsnachweise dokumentiert und nachgewiesen werden. Die Abschlussarbeiten wurde alle im Unternehmen geschrieben und hatten einen konkreten inhaltlichen Bezug zum Studium.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.4	<b>Kooperationen und Partnerschaften</b>			x		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken					n.v.
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		x			

## 2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Zugang zum Studium hat, wer die allgemeine Hochschulreife oder die fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulreife nachweist. Zugang zum Studium hat auch, wer sich in der beruflichen Bildung qualifiziert hat (§ 49 (2) und (3) HG NRW).

Für den Zugang zu Bachelor-Studiengängen der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe sind darüber hinaus (§ 49 (5) HG NRW) folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- Beschäftigung bei einem Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche, einem verbundenen Unternehmen oder einem Unternehmen mit Bezug zu Finanzdienstleistungen, oder
- Aufnahme einer Ausbildung in einem Finanzdienstleistungsberuf, oder
- einschlägige Beschäftigung bei einem Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche seit mindestens einem Jahr in Verbindung mit einer abgeschlossenen Ausbildung.

Das Auswahlverfahren wird vom Prüfungsausschuss der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe durchgeführt, der Empfehlungen über die Aufnahme in das Bachelorprogramm ausspricht. Gegenstand des Auswahlverfahrens ist insbesondere die Prüfung der persönlichen Voraussetzungen und der Feststellung, ob der/die Bewerber/in die Qualifikation für ein Hochschulstudium durch den erfolgreichen Abschluss einer auf das Studium vorbereitenden Schulbildung oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat, die einen erfolgreichen Abschluss des Studiums erwarten lassen. Als besonderes Qualitätssicherungsmerkmal wird die Frage der beruflichen Belastung und der Umfang der Förderung durch den Arbeitgeber geprüft.

Bezüglich der Anerkennung von „Ausbildungsinhalten der sparkasseninternen Ausbildung“ als Teil des Hochschulstudiums lag seitens des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung in Düsseldorf das Einverständnis vor\*, dass die Hochschule „bis zu einem Drittel der gesamten Studienleistungen auf die neuen Studiengänge anrechnen kann.“ Im Rahmen der Erstakkreditierung wurde von der FIBAA die Anerkennungsfähigkeit von Sparkassenakademienmodulen geprüft. Aus der Landschaft der Sparkassenakademien sind damals 260 Anträge gestellt worden; davon wurden 174 als anerkennungsfähig bewertet.

Dieses Verfahren wird zum 1.7.2007 dahingehend geändert, dass die anzurechnenden Bestandteile der Ausbildung an der jeweiligen Sparkassenakademie nicht mehr von einer Akkreditierungsagentur, sondern von einem Gutachtergremium als mit einem Hochschulstudium gleichwertig anerkannt werden sollen. Diese Entscheidung des

\* Schreiben, Staatssekretär v. 23. Dezember 2002

Gutachtergremiums würde dann im Rahmen der jeweiligen Einzelfallentscheidung Berücksichtigung finden. Die Gutachter würden dem Ministerium vor ihrer Bestellung angezeigt. Mit Schreiben des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW vom 22.1.2007 wurde diesem Antrag stattgegeben, da mit dem zum 1.1.2007 in Kraft getretenen Hochschulfreiheitsgesetz der bisherige § 92 Abs. 3 dahingehend geändert wurde, dass nun auf Antrag Leistungen in der beruflichen Bildung auf das Studium an den Hochschulen in der Trägerschaft des Landes auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen angerechnet werden können (§ 63 Abs. 2 Satz 3 HG n.F.).

### **Bewertung**

Nach Beschluss der KMK vom 28.6.2002 können außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen einer – ggf. auch pauschalisierten – Einstufung auf ein Hochschulstudium angerechnet werden, wenn

1.1 die für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen – ggf. auch über die Möglichkeiten des Hochschulzugangs für besonders qualifizierte Berufstätige – gewährleistet werden;

1.2 sie nach Inhalt und Niveau dem Teil des Studiums gleichwertig sind, der ersetzt werden soll;

1.3 entsprechend den Grundsätzen des neuen Qualitätssicherungssystems im Hochschulbereich die qualitativ-inhaltlichen Kriterien für den Ersatz von Studienleistungen durch außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen der Akkreditierung überprüft werden.

2. Außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten können höchstens 50 % eines Hochschulstudiums ersetzen.

3. Die Anrechnungsregelungen für Studien- und Prüfungsleistungen, die an Berufsakademien erworben wurden, bleiben unberührt.

Aufgrund der beschriebenen Neuregelung durch das Hochschulfreiheitsgesetz kann die Vorgehensweise nicht kritisiert werden; sie entspricht den landesrechtlichen Vorgaben. Gleichwohl mahnen die Gutachter an, dass die Hochschule das Gutachtergremium selber benennen kann. Sie empfehlen, dass dieses von einer externen Expertengruppe zusammengestellt wird, um die Neutralität und Unabhängigkeit der Gutachter nachhaltig zu gewährleisten.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Zusätzlich orientieren sie sich an der Studiengangszielsetzung. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert.

Des Weiteren ist eine ausführliche schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, Bildungsabschlüsse), die persönliche und fachliche Merkmale des Bewerbers ausweist, Bestandteil des Zulassungsverfahrens. Ein strukturiertes Bewerbungsgespräch (Leitfaden etc.) ist Bestandteil des Zulassungsverfahrens.

Insgesamt ist das Zulassungsverfahren beschrieben, logisch nachvollziehbar, für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich, basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

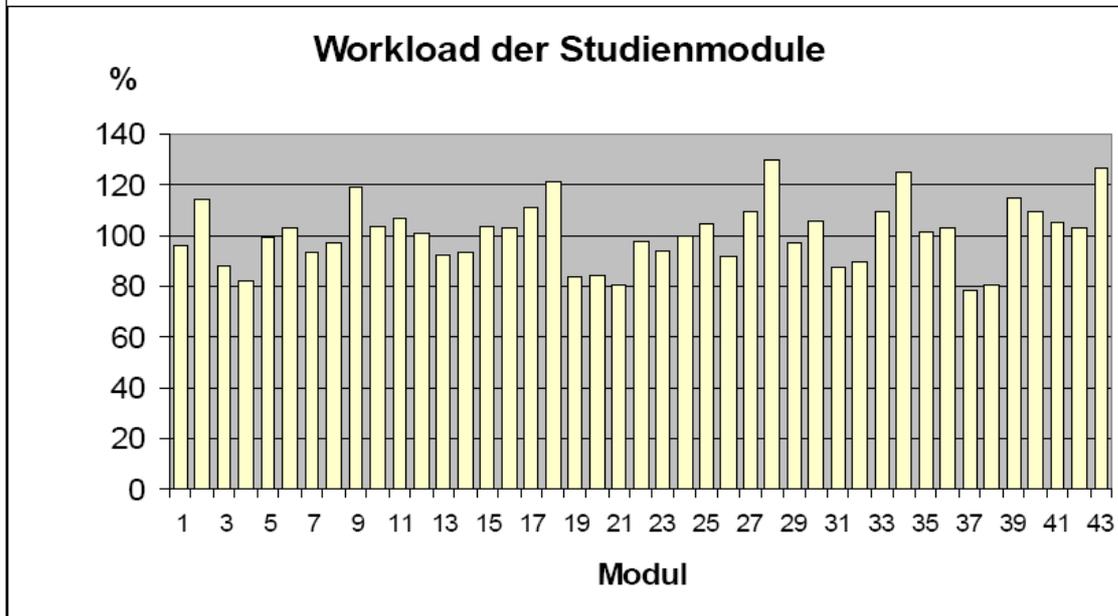
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
2.	<b>Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)</b>					
2.1	Zulassungsbedingungen		x			
2.2	Bewerbungsunterlagen			x		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Zulassungstest					n.v.
2.5	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)					n.v.
2.6	Bewerbungsgespräch			x		
2.7*	Logik und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Das Studium besteht aus Elementen, Bereichen und Modulen. Jedem Modul sind jeweils 5 ECTS-Leistungspunkte zugeordnet. Das Studium wird mit der Abschlussarbeit einschließlich Kolloquium abgeschlossen, diesem Element sind 10 ECTS-Leistungspunkte zugeordnet. Elemente des Studiums sind:

Elemente	Pflicht- /Wahlbereiche	Studienphase	Module	ECTS-Leistungspunkte
<b>Grundlagen</b>	Pflicht	1. - 5. Semester	20	100
<b>Schwerpunkt</b>	Es ist ein Bereich auszuwählen.	1. - 4. Semester	6	30
<b>Spezialisierung</b>	Es sind zwei Bereiche auszuwählen.	5. - 6. Semester	8	40
<b>Transfer</b>	Pflicht	6. Semester		10
<b>Summe</b>			34	<b>180</b>

## Workload der Studierenden Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation



Im Studiengang „Finance“ sind jedem Semester insgesamt sechs Studienmodule zugeordnet. Als Pflichtteile sind die Bereiche „Grundlagen“ und „Transfer“ ausgewiesen. Im Bereich „Schwerpunkt“ sind alternativ Bankbetriebslehre oder Versicherungsbetriebslehre wählbar. Die Festlegung der Wahlpflichtfächer im Bereich „Spezialisierung“ muss bis zum Ende des 3. Studienseesters erfolgen.

Die Wahl des Schwerpunktes ist mit dem Immatrikulationsantrag, die Wahl der Spezialisierung ist spätestens zum Ablauf des dritten Studienseesters zu treffen.

Im Rahmen des Studiums können zusätzliche Angebote (Zusatzmodule) wahrgenommen werden.

Dem modularen Aufbau des Studiengangs entsprechend sind die Prüfungsleistungen studienbegleitend zu erbringen. Alle Elemente des Studiengangs werden geprüft. Die Prüfungen sind jeweils modulbezogen und mit den ausgewiesenen ECTS-Leistungspunkten verbunden. Die Prüfungsverfahren sind auf die jeweiligen Qualifikationsziele der Studienmodule abgestimmt. Die Prüfungsformen sind im Modulkatalog ausgewiesen. Die Abschlussarbeit ist eine schriftliche Prüfung und wird mit einem Kolloquium abgeschlossen. Zur Teilnahme an einer Prüfung ist eine vorherige Anmeldung beim Prüfungsausschuss der Hochschule erforderlich. Grundlage der Prüfungsorganisation ist der zentrale Prüfungsplan, der die Prüfungszeiträume in den letzten beiden Wochen der Monate Januar und Juli strukturiert.

Im Rahmen des Studiengangs „Finance“ sind in Lehrveranstaltungen der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe 180 ECTS-Leistungspunkte zu erwerben.

Zur Förderung der Mobilität der Studierenden können Studien- und Prüfungsleistungen anderer Hochschulen angerechnet werden, wenn diese dem Bachelor-Niveau entsprechen.

Voraussetzung für die Anmeldung zur Abschlussarbeit ist allerdings der Nachweis von 30 ECTS-Leistungspunkten, die an der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe erworben wurden.

Zur Förderung der Durchlässigkeit des Bildungssystems können Studien- und Prüfungsleistungen der beruflichen Bildung auf Antrag angerechnet werden, wenn diese dem Bachelor-Niveau entsprechen.

Der Graduierungsprozess im Studiengang „Finance“ schließt mit der Verleihung des Titels „Bachelor of Science“ (B. Sc.) ab. Der Titel wird von der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe verliehen.

### **Bewertung**

Die Gutachter empfehlen, die Prüfungsvielfalt zu verstärken. Bisher sind überwiegend Klausuren vorgesehen, die auch eher nur die „reine“ Wissensabfrage vorsehen und eher selten die Reflexions- und Transferfähigkeit der Studierenden herausfordern.

Die Vereinbarkeit von Studium und Beruf im berufsbegleitenden Studium wird im Rahmen der Studienberatung sichergestellt.

Im Rahmen der Studienberatung werden die individuellen Rahmenbedingungen der Studierenden erfragt und Alternativen angeboten; im Rahmen der Qualitätssicherung wird eine entsprechende Angabe auch im Immatrikulationsantrag gefordert:

- 25 % Freistellung im Beruf oder
- 25 % weniger Studium, dies würde wiederum zu einer Verlängerung des Studiums führen. De facto ist dies aber bisher in den seltensten Fällen vorgekommen, wie die Statistik zur durchschnittlichen Studiendauer belegt.

Bei der Konzipierung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule auch Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zu studentischer Workload, Studienerfolg und Absolventenverbleib. Mit einem Gesamtdurchschnitt von 101 % aus der Umfrage bei den Studierenden liegt der geplante Workload sehr nahe am vorgesehenen Wert. Wie zu erwarten, ist der evaluierte Workload nicht bei allen Studienmodulen gleich. Insgesamt ist die Studierbarkeit des Studienganges gegeben und nachgewiesen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Die Module sind aufeinander abgestimmt.

Die ECTS-Elemente Modularisierung, Credit-Points und Workload-Vorgaben sind realisiert. Die Notenvergabe nach ECTS ist umgesetzt.

Im Studiengang sind Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.

Unabhängig von den Spezialisierungen haben die Studierenden weitere Wahlmöglichkeiten gemäß individueller Interessenlage.

Im Studiengang ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis, z.B. Praxissemester, explizit vorgesehen.

Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben (Deutschland), umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studiengangs wird durch eine adäquate, belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet.

Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.3	Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalt

Studienverlaufsplan Studiengang "Finance"		Semester	1	2	3	4	5	6
<b>Bereich</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>							
BA 0001	Management betrieblicher Ressourcen	Pflicht	5					
BA 0002	Jahresabschluss/Kosten- u. Leistungsrechnung	Pflicht	5					
BA 0003	Marketing	Pflicht		5				
BA 0004	Personal und Organisation	Pflicht		5				
BA 0005	Investition und Finanzierung	Pflicht			5			
BA 0006	Grundlagen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	Pflicht			5			
BA 0007	Management	Pflicht				5		
BA 0008	Internationale Rechnungslegung	Pflicht					5	
<b>Bereich</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>							
BA 0010	Mikroökonomik	Pflicht		5				
BA 0011	Makroökonomik/Geld und Währung	Pflicht			5			
BA 0012	Advanced Macroeconomics and Economic Policy	Pflicht				5		
BA 0013	Finanzmärkte	Pflicht					5	
<b>Bereich</b>	<b>Recht</b>							
BA 0020	Grundlagen der Rechtsordnung/ Bürgerliches Recht	Pflicht	5					
BA 0021	Handels- und Gesellschaftsrecht	Pflicht		5				
<b>Bereich</b>	<b>Quantitative Methoden</b>							
BA 0030	Mathematik für Finanzdienstleister	Pflicht	5					
BA 0031	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	Pflicht	5					
BA 0032	Statistik für Finanzdienstleister	Pflicht		5				
<b>Bereich</b>	<b>Schlüsselqualifikationen</b>							
BA 0040	English for Financial Services	Pflicht			5			
BA 0041	Gesprächsführung und Moderation/ Präsentation	Pflicht				5		
BA 0042	Kooperation und Projektmanagement	Pflicht				5		
<b>Bereich:</b>	<b>Bankbetriebslehre</b>	entweder						
BA 0050	Grundlagen der Bankwirtschaft und Geschäftspolitik	W-Pflicht	5					
BA 0051	Produkt-, Preis- und Vertriebspolitik in Kreditinstituten	W-Pflicht		5				

Studienverlaufsplan Studiengang "Finance"		Semester	1	2	3	4	5	6
BA 0052	Bankgeschäfts und Sparkassenrecht	W-Pflicht			5			
BA 0053	Bewertung und Risikoanalyse von Finanzinstrumenten	W-Pflicht			5			
BA 0054	Rentabilitäts- und Risikomanagement	W-Pflicht				5		
BA 0055	Bankrechnungswesen und Bankenaufsicht	W-Pflicht				5		
<b>Bereich:</b>	<b>Versicherungsbetriebslehre</b>	oder						
BA 0060	Grundlagen der Versicherungswirtschaft	W-Pflicht	5					
BA 0061	Produkt- und Absatzmanagement in Versicherungsunternehmen	W-Pflicht		5				
BA 0062	Versicherungsrecht	W-Pflicht			5			
BA 0063	Versicherungsmathematik	W-Pflicht			5			
BA 0064	Internes und externes Rechnungswesen von Versicherungsunternehmen	W-Pflicht				5		
BA 0065	Risikomanagement in Versicherungsunternehmen	W-Pflicht				5		
	<b>Spezialisierung 1</b>							
	Modul I + II	W-Pflicht					10	
	Modul III + IV	W-Pflicht						10
	<b>Spezialisierung 2</b>							
	Modul I + II	W-Pflicht					10	
	Modul III + IV	W-Pflicht						10
BA 0200	Abschlussarbeit incl. Kolloquium	Pflicht						10
<b>Summe</b>	<b>ECTS</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>

Bei den Grundlagen steht inhaltlich im Bereich der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre das „Management“ der wesentlichen betrieblichen Längs- und Querschnittsfunktionen im Mittelpunkt.

Die Schwerpunkte des Studiengangs liegen in der anwendungsorientierten Betriebswirtschaftslehre und insbesondere in der Vertiefung bankbetrieblicher oder versicherungsbetrieblicher Kenntnisse. Die Schwerpunkte sind nach Auffassung der Hochschule jeweils interdisziplinär angelegt und umfassen auch rechtliche Aspekte sowie spezifische quantitative Methoden. Im Bereich der Bankbetriebslehre als spezielle Betriebswirtschaftslehre wird vor allem der Steuerungsbereich von Finanzdienstleistungsunternehmen sowie die Analyse und Bewertung von Finanzinstrumenten behandelt. Im Bereich der Versicherungsbetriebslehre als spezielle Betriebswirtschaftslehre wird vor allem das Risikomanagement in Versicherungsunternehmen sowie das interne und externe Rechnungswesen von Versicherungsunternehmen behandelt.

Die für den Studiengang charakteristische Fokussierung auf strategische Geschäftsfelder von Kreditinstituten bzw. Versicherungen wird durch das Angebot der Pflicht-Wahlfächer „Besondere Versicherungslehre“, „Banksteuerung“, „Corporate Finance“, „Finanzmanagement im Mittelstand“, „Immobilienökonomie“, „Kapitalmarkt“ und „Vermögensmanagement/private Finanzplanung“ erreicht. Aus diesen Fächern sind von

jedem Studierenden zwei zu wählen. Diese Spezialisierungsmöglichkeiten decken wesentliche aktuelle und künftige Qualifikationsanforderungen von Finanzdienstleistungsunternehmen ab.

Auf die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden wird nach Angaben der Hochschule großer Wert gelegt. Hierzu sind Studien und Veranstaltungen zu Schlüsselqualifikationen wie Gesprächsführung, Projektmanagement, Moderation und Präsentation vorgesehen. Der zunehmenden Internationalisierung des Bank- und Finanzgeschäfts wird darüber hinaus durch ein Modul „English for Financial Services“ Rechnung getragen, in dem die Studierenden mit der Fachsprache im Geld-, Bank-, Versicherungs- und Börsenwesen vertraut gemacht werden.

### **Bewertung**

Das fachliche Angebot orientiert sich insgesamt an den wesentlichen Einsatzbereichen in Kreditinstituten bzw. Versicherungsunternehmen. Es zielt damit auf die unmittelbare Berufsbefähigung der Studierenden. Die Festlegung auf zwei Spezialisierungen eröffnet Studierenden unterschiedliche Qualifizierungsstrategien. Die „Kombinationsstrategie“ zielt auf vertiefte Kenntnisse in den klassischen Feldern Anlage-/ Kreditgeschäfte, z. B. durch die Kombination Vermögensmanagement/Private Finanzplanung und Kapitalmarkt bzw. Finanzmanagement im Mittelstand und Corporate Finance.

Die Gutachter mahnen jedoch an, dass im Studiengang ein interdisziplinärer Ansatz nur schwer zu erkennen ist; dieser konnte auch anhand der Klausuren und anderer Prüfungsleistungen nicht nachgewiesen werden. Die Module stehen eher nebeneinander.

Auch wenn die Hochschule einen „Beauftragten für Quantitative Methoden“ benannt hat, sollte der Anteil an quantitativen Methoden und die empirische Ausrichtung im Studiengang erhöht werden, insbesondere um der inhaltlichen Ausrichtung eines „Bachelor of Science“ hier stärker Rechnung zu tragen. Insgesamt kommen die Gutachter aber zum Ergebnis, dass die fachlich, inhaltliche Abdeckung für einen Studiengang Finance auf Bachelor-Niveau gegeben ist.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

Die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele, wie sie im nationalen Qualifikationsrahmen für die Bachelor-Stufe definiert sind, werden insgesamt erreicht.

Die im Studiengang vorgesehenen moderaten Spezialisierungen ermöglichen zusätzlichen auf das Studiengangsziel ausgerichteten Kompetenzerwerb. Die im Studiengang vorgesehenen Wahlmöglichkeiten ermöglichen einen sinnvollen Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz.

Die Module sind auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung (Kompetenzorientierung).

Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist erbracht.

Die Prüfungen sind auf die Modul Inhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet.

Die Abschlussarbeit ist auf die Studieninhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.2.5	Interdisziplinarität					n.v.
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.9	Abschlussarbeit			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Das Konzept der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe sieht eine vertikale (generalistische) und horizontale (inhaltliche) Integration der Schlüsselqualifikationen in den Studiengängen vor. Die vertikale Integration erfolgt über die Definition der Studienmodule. Die Schlüsselqualifikationen sind hier quantitativ als Teil der Bachelor-Prüfung definiert. Die horizontale Integration der Schlüsselqualifikationen erfolgt über die didaktische Gestaltung komplexer realer Lernumgebungen, die einen sinnhaft verknüpften Wissenserwerb sowie eine kontext- und contentgebundene Förderung der Schlüsselqualifikationen ermöglichen. Methoden wie Workshops, Case studies, Projekte zu berufspraktischen Fragen der Studierenden kommen hier zum Einsatz.

Schlüsselqualifikationen sind auf dieser Ebene Gegenstand aller Reflexionsphasen und auch des Bewertungssystems nach ECTS. Ausgewählte zentrale Schlüsselqualifikationen werden zudem vertieft trainiert. Eine kontinuierliche Rückkoppelung zum beruflichen Umfeld erhöht ist gegeben.

In Kooperation mit der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe veranstaltet die Hochschule den so genannten „Bonner akademischen Sommer“. Zielgruppe sind Studierende und Alumni der Hochschule, die gemeinsam mit anderen angehenden Führungskräften der Sparkassen-Finanzgruppe an der Veranstaltung teilnehmen. Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung werden von renommierten Wissenschaftlern der eigenen und anderen Hochschulen neue Forschungsansätze vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus greifen Führungskräfte aus Finanzdienstleistungsunternehmen aktuelle Fragestellungen und deren Lösungsmöglichkeiten aus der Sicht der Praxis auf. Dadurch soll es Studierenden und Alumni ermöglicht werden, ihr im Studium erworbenes Wissen auch hinsichtlich der Anwendbarkeit auf neue Problemstellungen zu überprüfen. Neben der Unterstützung des „lebenslangen Lernens“ fördert die Veranstaltung darüber hinaus die Bildung und Aufrechterhaltung eines Netzwerks, auch über den Kreis der aktuellen und ehemaligen Studierenden hinaus. Weitere Veranstaltungen für Studierende und Alumni der Hochschule sind geplant.

## Bewertung

In der Vermittlung der überfachlichen Qualifikationen sehen die Gutachter noch großes Entwicklungspotenzial. Insbesondere die Vermittlung von wissenschaftlichen Methoden, sozialen, ethischen Aspekten wird zurzeit von der Hochschule noch geringe Bedeutung beigemessen. Hier sollte die Hochschule ihre Anstrengungen verstärken. Auch konnte keine Bildungskomponente, weder in außercurricularen Angeboten, wie „Bonner akademischer Sommer“ noch im Studiengang selber erkannt werden. Hierauf sollte beim weiteren Aufbau der Hochschule geachtet werden.

Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt. Kommunikationsverhalten und Rhetorik werden intensiv durch Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung im Studiengang gefördert sowie in Fallstudien und Projekten trainiert. Die Studierenden erfahren Anleitung in Kooperation und Konfliktverhalten in unterschiedlichen Modulen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten				X	
3.3.2	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben					n.r.
3.3.3	„Gender Mainstreaming“ und „Diversity“					n.v.
3.3.4	Bildung und Ausbildung					n.v.
3.3.5	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung				X	
3.3.6	Managementkonzepte			X		
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik		X			
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Als Lehr- und Lernmethoden setzt die Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe eine Kombination unterschiedlicher Lehrveranstaltungsformen ein, um die Erwerbs- und Verarbeitungsprozesse von Wissen zu unterstützen.

Dadurch soll insbesondere die Studierfähigkeit der berufstätigen Studierenden sichergestellt werden. Neben der Vermittlung umfassender fachlicher Kompetenzen, unterstützt durch Vertiefungsphasen und Anwendungsorientierung, erlaubt dieser Ansatz darüber hinaus die flexible Setzung inhaltsspezifischer methodischer Schwerpunkte. Als Veranstaltungsformen sind Vorlesungen, Übungen, Seminare, Gruppenarbeit, Betreuung und Coaching im Bereich der curricular verankerten Lerninhalte festgelegt.

Aufgaben und Fallstudien zu den curricularen Lerninhalten ergänzen die Veranstaltungen im Sinne eines nachhaltigen und aktivierenden Kompetenzerwerbs. „Betreuung und Coaching“ zielt in diesem Zusammenhang insbesondere auf die intensive Reflexion über Studium (Studieninhalten) und beruflichem Umfeld der Studierenden.

Konstitutives Merkmal des Studienganges ist die Parallelität von modulbezogenem Studium und berufsbezogenen Reflexionsphasen. Diese Parallelität schafft die laufende Verbindung

von Studium und Beruf.

Jedes Studienmodul wird über die Lern- und Betreuungsplattform der Hochschule in Form von Kursen begleitet.

Zur Einbindung der Studienelemente und zur Sicherstellung der Integration der Berufstätigkeit wird die Lern- und Betreuungsplattform der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe eingesetzt. Neben der laufenden Anbindung an die Hochschule wird so die Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrkräften sichergestellt.

Die internetbasierte Lern- und Betreuungsplattform integriert aus methodischer Sicht zudem den aktuellen technischen Standard (Wissensmanagement, Recherche, Dokumentenaustausch), unterstützt den klassischen Lehrbetrieb (Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, Lernunterstützung, Aktualisierung) und eröffnet den Zugang zu medial gestützten Veranstaltungsformen (Gruppenarbeiten, virtuellen Hörsälen, Sprech- und Beratungsstunden).

Der IT-Service-Bereich der Hochschule stellt die Kurse zu Semesterbeginn mit ihrer Grundausstattung, aktuellen Inhalten und Medien im Internet zur Verfügung. Die Studierenden werden entsprechend der individuellen Studienverlaufspläne den einzelnen Kursen zugeordnet, ebenso die als „Tutoren“ bezeichneten Lehrkräfte. Die Lehrkräfte werden im Verlauf des Semesters von den Mitarbeitern des IT-Service-Bereiches unterstützt, insbesondere in Form von Ergänzungen, Terminankündigungen, Studierendeninformationen und laufende Aktualisierungen zum Studienmaterial. Zum Ende des Semesters werden die laufenden Aktualisierungen übernommen und Ergänzungen vorgenommen. Die Kommunikationselemente werden bereinigt und ggf. Veränderungen vorgenommen, die sich aus dem Betrieb oder der Studierendenevaluation ergeben. Nach Abschluss der Evaluationsphase und bestandener Modulprüfung werden die Studierenden aus dem Kurs gebucht und ihnen der Zugang zum Studienmaterial des absolvierten Kurses frei geschaltet. Sonderregelungen von diesem Ablauf bestehen für die Studieneinführung (für Studienanfänger) und den Kurs „Bachelorarbeit“. Die Studieneinführung steht für einen Zeitraum von 6 - 8 Wochen zu Semesterbeginn zur Verfügung, die weiteren Studienmodule werden nach Durchführung des Programms freigegeben. Der Kurs „Bachelorarbeit“ wird nach vorheriger Anmeldung der Studierenden drei Monate vor Beginn der Bearbeitungszeit geöffnet.

Die Organisation der Präsenz-Lehrveranstaltungen erfolgt mit einem Vorlauf von einem Semester. Maßgebliche Planungsvorgabe sind eine begrenzte Gruppengröße von nicht mehr als 25 - 30 Teilnehmern pro Präsenztermin, freie Auswahl der Studierenden bei Datum und Ort sowie eine regional ausgewogene Verteilung des Angebotes.

### **Bewertung**

Die Methoden werden in den Modulbeschreibungen einheitlich und schematisch beschrieben. In den Gesprächen mit den Dozenten und Studierenden wurde jedoch deutlich, dass hier durchaus eine Diversifizierung gelebt wird. Eine Individualisierung der Modulbeschreibungen wäre insofern erstrebenswert. Einen höheren Anteil an Präsenzphasen würden die Gutachter ebenso empfehlen, zumal wie oben beschrieben hierdurch auch die Vermittlung von überfachlichen Qualifikationen besser gelingen könnte.

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.

Die Methodenvielfalt wird im Studiengang angewendet.

Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteile des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.

Die Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau und stehen den Studierenden zur Verfügung.

Gastreferenten werden im Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik.

Tutoren sind nicht Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden, da die Betreuung durch Dozierende von Seiten der Hochschule und der Studierenden als ausreichend angesehen wird.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			X		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre				X	
3.4.6	Gastreferenten			X		
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb					n.v.

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsqualifizierung

Die Absolventen/-innen verfügen nach Angaben der Hochschule über ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen **Grundlagen** der Betriebswirtschaftslehre sowie der methodischen Grundlagen (Mathematik/Statistik) und der Grundlagen benachbarter Fächer (Recht, Volkswirtschaftslehre). Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der Betriebswirtschaftslehre und sind in der Lage, ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen. Ihr Wissen und Verstehen entspricht dem aktuellen Stand. Auf die Persönlichkeitsentwicklung wird großer Wert gelegt, Schlüsselqualifikationen sind deshalb integrativer Bestandteil des Studiums. In Workshops, Fallstudien und berufspraktischen Projektarbeiten haben die Absolventen/-innen die Fähigkeit nachgewiesen, Verantwortung in einem Team zu übernehmen.

### Bewertung

Durch ihr erworbenes anwendungsbezogenes Fachwissen, ihre hohe Problemlösungs- und Methodenkompetenz und ihre durch ein berufsbegleitendes Studium nachgewiesene besondere Flexibilität und Belastbarkeit werden die Absolventen der Studiengänge in die Lage versetzt, den gegenwärtigen und zukünftigen Strukturwandel in der Finanzdienstleistungsbranche erfolgreich mitzugestalten und zu bewältigen.

Die aus der Studiengangzielsetzung abgeleitete Berufsqualifizierung ist Bestandteil des Curriculums. Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, Berufsqualifizierung der Absolventen zu ermöglichen. Dies ist auch als Stärke des Studienganges hervorzuheben, da er auf den Bedarf im Berufsfeld ausgestaltet ist und einen starken Praxisbezug aufweist.

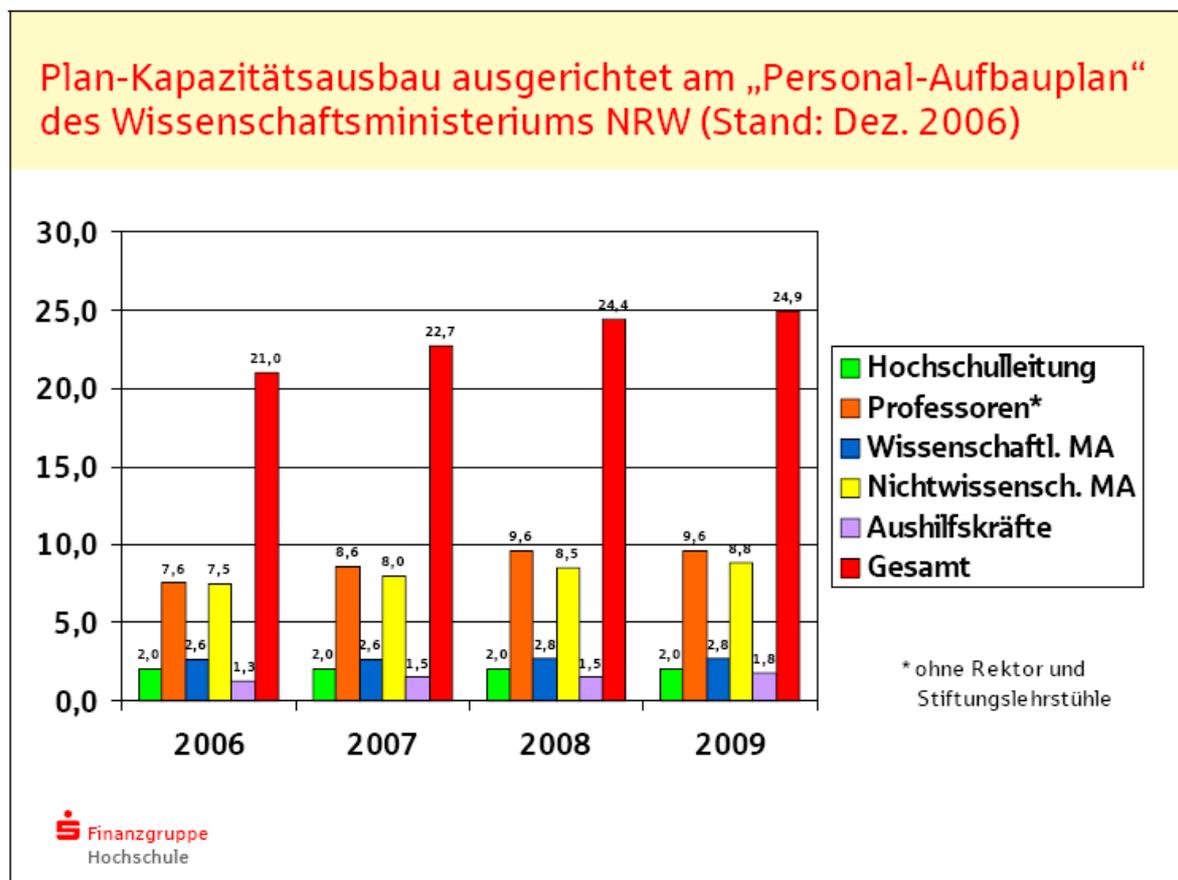
Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.5*	Berufsqualifizierung			X		

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die staatlichen Vorgaben (Genehmigungsbescheid) sehen bis zum Jahr 2007 die Einstellung von zehn hauptberuflichen Professoren für drei geplante Studiengänge vor. Derzeit beschäftigt die Hochschule neun hauptberufliche Professoren, davon drei Professorinnen.

Der weitere personelle Aufbau wird in der mittelfristigen Planung der Hochschule bis zum Wintersemester 2009/10 geregelt. In dieser jährlich rollierenden Planung werden die bisherige Entwicklung der Studierendenzahlen und der zukünftig erwartete Trend als Haupteinflussfaktoren berücksichtigt.



Jedes Studienmodul ist einem/r verantwortlichen wissenschaftlichen Betreuer/in der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe zugeordnet, der in den Modulbeschreibungen ausgewiesen ist. Sofern der/die wissenschaftliche Betreuer/in die Lehre in einem Studienmodul nicht selbst durchführt, ist zusätzliche eine Lehrkraft ausgewiesen.

Die fachliche Beratung erfolgt durch die für die jeweiligen Module zuständigen Lehrkräfte und fachlichen Betreuer. Grundlage der fachlichen Betreuungsleistungen ist die internetbasierte Betreuungs- und Lernplattform s-win. Über diese Betreuungsplattform, die unter anderen die Funktionen Tutoren-Mail, Chat, Lerngruppen und Diskussionsforen beinhaltet, können die Studierenden zu jedem Modul synchron und asynchron Fragen an die fachlichen Betreuer des Moduls stellen, die auch bei asynchroner Kontaktaufnahme zeitnah beantwortet werden.

Hierbei werden auch technische Lösungen über Datenbanken (FAQ) eingesetzt. Die fachlichen Betreuungsleistungen werden nach Angabe der Hochschule damit zeitlich flexibel und zeitnah erbracht.

Zusätzlich haben die Studierenden die Möglichkeit, sich mit dem Lehrpersonal auch direkt schriftlich über E-Mail oder fernmündlich in Verbindung zu setzen. Darüber hinaus können persönliche Termine mit den zuständigen Lehrkräften vereinbart werden.

### Bewertung

Die Planungen zeigen, dass die vom Land NRW geforderten Einstellungen von Professoren im vorgegebenen Zeitraum realisiert werden sollen und auch wurden. Die gegenwärtige Abdeckung durch das fest angestellte Personal kann für eine Hochschule im Aufbau akzeptiert werden. Auch der vom Land vorgegebene Aufbau entspricht den staatlichen Vorgaben. Die vertragliche Situation des Lehrpersonals gewährleistet eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Darüber hinaus liegt eine mittelfristige Personalplanung vor. Die vertragliche Situation des vorhandenen und zukünftigen Lehrpersonals entspricht dieser Planung. Personalausfälle und Forschungsfreiräume sind realistisch berücksichtigt und lassen genügend Kapazität für die individuelle Betreuung der Studierenden.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben oder Äquivalenzen.

Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.

Das Lehrpersonal verfügt über eine überdurchschnittliche Praxiserfahrung.

Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt, an denen alle Hochschullehrer, zahlreiche Mitarbeiter und Studierende teilnehmen.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt. Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studierenden sind „rundum zufrieden“.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

#### **4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement**

Die Verwaltung der Hochschule untersteht einem Verwaltungsleiter (Kanzler), dem das Hochschulmarketing, das Finanzmanagement, das Verwaltungssekretariat, das Studierendensekretariat und das Prüfungssekretariat zugeordnet sind. In den direkten Aufgabenbereich der Verwaltungsleitung fällt die Betreuung der Gremien, die Finanz- und Budgetplanung, das Controlling, die Planung von Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, die Anwendung und Weiterentwicklung der Ordnungen, die Bearbeitung von Rechts- und Personalangelegenheiten sowie sonstige allgemeine Verwaltungsaufgaben. Elektronische Datenverarbeitung spielt für die Verwaltung und den Vertrieb eine wesentliche Rolle, wobei der IT-Betrieb ausgelagert ist. Dieses Aufgabenfeld wird innerhalb der Hochschule durch Spezialisten ergänzt, die mit den Aufgaben Software-Administration (Internetauftritt, Hochschulverwaltungssoftware, Lernplattform), Plattformbetreuung, Betreuung Studienmaterial und Bibliothek betreut sind.

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt die Belange der Frauen, die Mitglieder und Angehörige der Hochschule wahr. Sie wirkt auf die Einbeziehung frauenrelevanter Aspekte bei der Erfüllung der Aufgaben der Hochschule hin. Sie kann hierzu an den Sitzungen des Senats, des Rektorats und der Kommissionen mit beratender Stimme teilnehmen.

Ein Curriculausschuss wurde eingerichtet. Er tagt regelmäßig, Berichte zur Evaluation der Studiengänge zur Kenntnis genommen, über vorgeschlagene Veränderungen beraten und Empfehlungen ausgesprochen sowie die Weiterentwicklung der Studiengänge in Hinblick auf die Re-Akkreditierung diskutiert.

#### **Bewertung**

In den Gesprächen mit allen Beteiligten wurde deutlich, dass die Studiengangsleitung maßgeblich für den Erfolg und die Weiterentwicklung des Programms verantwortlich ist. Als ständiger Ansprechpartner für alle studentischen Belange arbeitet sie serviceorientiert und trägt für die ständige Aktualisierung der Lehrinhalte und -materialien Sorge. Dies führt zu einer großen Zufriedenheit bei den Studierenden.

Sie koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und gewährleistet einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Die Verwaltung agiert als Servicefunktion für Studierende und Lehrende. Die Prozesse sind zielgerichtet organisiert mit eindeutiger Zuordnung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. In den Gesprächen mit den Studierenden wurde deutlich, dass hier eine besondere Stärke des Programms liegt. Auch im Zusammenspiel der verschiedenen Stand- und Lernorte gab es keinerlei Klagen.

Ein Beratungsgremium (Curriculausschuss) ist eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen und sind transparent.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Studiengangsleitung			X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat), dessen Struktur und Befugnisse			X		

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Transparenz und Dokumentation des Studienganges

Die Studiengänge werden durch Programmbeschreibungen beschrieben und dokumentiert. Die Programmbeschreibungen werden veröffentlicht und sind allen Studieninteressierten zugänglich. Sie enthalten folgende Informationen:

- Zielgruppe und Qualifizierungsniveau des Studiengangs
- Zulassungsbedingungen
- Aufbau und Inhalte des Studiengangs
- Partnerinstitutionen und veränderliche Programmteile
- Prüfungen und Graduierung
- Termine, Kosten und Beratung

Der/die Verantwortliche für Evaluierung berichtet der Hochschulleitung, den Programmleitungen und dem Senat regelmäßig über die Ergebnisse der studentischen Lehrbewertung und der internen und externen Evaluierung. Die Hochschulleitung entscheidet über Art und Umfang der Veröffentlichung der Ergebnisse im Lehrbericht der Hochschule.

Die Ergebnisse der studentischen Lehrbewertung werden auf der Lern- und Betreuungsplattform der Hochschule veröffentlicht.

#### Bewertung

Der Studiengang wird ausführlich beschrieben und ständig aktualisiert. Die Dokumentation steht den Interessenten auch in elektronischer Form zur Verfügung und sorgt für hohe Transparenz.

Die Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr wird kontinuierlich vorgenommen und auch während des Studienjahres regelmäßig veröffentlicht. Ein Leistungsbericht des Studienganges wird jährlich erstellt und veröffentlicht und gibt einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ereignisse und Daten des Studienjahres. Es wird eine aktive Pressearbeit betrieben.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.3	Transparenz und Dokumentation des Studienganges		x			
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges		x			
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr		x			

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Auf dem Hochschulcampus stehen insgesamt 20 Räume für Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Insgesamt bestehen folgende Kapazitäten: 1 Aula 120 Arbeitsplätze/290 Sitzplätze 8 Seminarräume (groß) 24 - 28 Arbeitsplätze, mit Verbindungswänden 8 Seminarräume (mittel) 24 - 28 Arbeitsplätze, 9 Seminarräume (klein) 8 - 20 Arbeitsplätze. Der Zuschnitt der Seminarräume lässt klassische, aber auch dialogische Vermittlungsformen zu. Alle Räume für Lehrveranstaltungen sind für diesen Zweck ausgerüstet mit Wandprojektoren, Leinwänden, Beamer, Internetzugängen sowie mobilen Wandtafeln, Flipcharts und Video-/AV-Systemen.

Darüber hinaus kann auf die Räumlichkeiten der acht dezentralen Studienzentren zugegriffen werden.

Die Sparkassen-Bibliothek in Bonn ist eine Fachbibliothek auf dem Gebiet des Geld-, Bank-, Börsen- und Sparkassenwesens. Nutzer der Bibliothek sind Studierende der Hochschule sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Sparkassen-Finanzgruppe. Als öffentliche Präsenz-Bibliothek ist sie jedoch auch der interessierten Fachöffentlichkeit zugänglich. Darüber hinaus kann auf die Fachbibliothek des Informatikzentrums der Sparkassenorganisation (SIZ) im gleichen Hause zurückgegriffen werden.

Der Bibliotheksbestand ist über einen Onlinekatalog (OPAC) erschlossen. Er weist derzeit rund 105.000 Medien im recherchierbaren Gesamtbestand aus. Das Konzept für die weitere Entwicklung und Aktualisierung liegt vor.

Die Sparkassen-Bibliothek bezieht rund 700 Zeitschriften-Abonnements (Zeitschriftentitel), im aktuellen Bestand sind mehr als 11.500 Medieneinheiten an Periodika aller Art nachgewiesen.

#### Bewertung

Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten. Darüber hinaus entspricht die Ausstattung modernen, multimedialen Anforderungen. Neue ergonomische Erkenntnisse werden bei der Ausstattungsplanung berücksichtigt.

Die Studierenden haben in besonders eingerichteten Räumen Zugang zum Internet über dort befindliche PC's oder eigenen Laptop. Die grundsätzliche Verfügbarkeit dieser Räume ist nachgewiesen.

Gruppen- und Einzelbetreuung während der Veranstaltungszeiten ist gewährleistet. Unterstützungsmöglichkeiten werden geboten.

Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor.

Der Online-Zugang zur Fachliteratur ist gewährleistet, ein Konzept für weitere Online-Lizenzen (Erweiterung der Literaturdatenbanken) liegt vor.

Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen. Die Öffnungszeiten der Bibliothek erscheinen hingegen als nicht ausreichend.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume		X			
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit			X		
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge			X		
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung				X	
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die Hochschule hat in 2006 die ersten Studierenden zum Abschluss geführt. Ein Alumni-Netzwerk ist zurzeit im Aufbau. Neben dem Friend- und Fundraising wird das Alumni-Management besonders auf das Brainraising fokussiert sein. Der Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis ist eine tragende Säule der praxisnahen Studienkonzeption.

Die Studienberatung informiert die Interessenten und Studierenden über das Studienkonzept, berät bei der Auswahl der Studiengänge und unterstützt bei der Studienplanung.

Bei Bedarf werden die Studierenden auch sozial beraten und betreut.

#### Bewertung

Da es sich um einen berufsbegleitenden Studiengang handelt, ist das Angebot eines Placement-Service von nachrangiger Bedeutung. Die Alumni-Organisation befindet sich zurzeit noch im Aufbau, sollte aber zukünftig forciert werden, da nun auch verstärkt mit Absolventen zu rechnen ist; dies wird auch, gerade im Aufbaustadium der Hochschule, zu einer stärkeren Verbundenheit der Studierende, Absolventen und auch Unternehmen führen können. Während der Veranstaltungszeiten ist ein Verpflegungsangebot vorhanden.

Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen			x		
4.5.1	Karriereberatung und „Placement Service“					n.r.
4.5.2	Alumni-Aktivitäten					n.v.
4.5.3	Erholungsangebote			x		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			x		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme					n.v.

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Der Studiengang „Finance“ ist mit folgenden Studieninvestitionen zu kalkulieren:

- Immatrikulation: 600 €
- Studienpreis: 2.000 € pro Semester, (insgesamt 12.000 €)
- weitere individuelle Kosten zum Beispiel für Wiederholungsprüfungen und bei Studienzeiten über acht Semestern nach den aktuellen Regelungen der Hochschule.

#### Bewertung

Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar. Wie für private, staatlich anerkannte Hochschulen notwendig wurde auch von der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe eine Bürgschaft beim Land hinterlegt. Die Höhe bemisst sich hierbei durch die Anzahl der Studiengänge und Studierenden und wird vom Land festgelegt, insofern bestehen zu diesem Punkt keinerlei Bedenken.

Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausrüstung. Die finanzielle Grundausrüstung ist vorhanden.

Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausrüstung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

## 5. Qualitätssicherung

Die Hochschule hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Befähigung zum ausbildungs- und berufsbegleitenden Lernen zu fördern. Dies wird vor allem dadurch erreicht, dass neben traditionellen Lehrmethoden in hohem Maße auch auf den Einsatz innovativer Medien und Lernformen gesetzt wird. Grundlage des Studienkonzepts ist ein Lehransatz, der ein betreutes Selbststudium mit Präsenzmaßnahmen verbindet. Die Lerninhalte werden u.a. durch qualitätsgesichertes Studienmaterial vermittelt. Dieses wird unter Berücksichtigung der individuellen Studienpläne der Studierenden auf einer internetbasierten Lern- und Betreuungsplattform bereitgestellt, über die auch eine fachliche Betreuung der Studierenden erfolgt.

Zum Zweck der Sicherung und Verbesserung der Qualität von Lehre und Studium werden die Bereiche „Studienmaterial“, „Internetbetreuung“ und „Präsenzmaßnahmen“ regelmäßig überprüft:

- Einbindung der Ergebnisse in das hochschulweite Qualitätsmanagement.
- Systematisierung der inhaltlichen und didaktischen Abstimmung auf der Ebene der Hochschullehrer.
- Erarbeitung von Ansatzpunkten zur Weiterentwicklung der Studiengänge und Darstellung des Leistungsvermögens vor dem Hintergrund von Akkreditierungen und Re-Akkreditierungen.

Weitere Ziele der Evaluationen sind

Die interne Evaluation wird in Verantwortung der hauptberuflich Lehrenden der Hochschule in den von Ihnen wissenschaftlich verantworteten Bereichen durchgeführt.

Im Rahmen eines umfassenden Qualitätsmanagements erfolgt die systematische und tiefgehende Bewertung der Qualität des eingesetzten Studienmaterials. Zu diesem Zweck setzt die Hochschule ein einheitliches Verfahren zur Bewertung der Studientexte durch die Lehrenden ein. Die Befragung der Lehrenden erfolgt einmal jährlich und dient neben der Qualitätskontrolle der Entwicklung einer wissenschaftlichen, didaktischen und praxisbezogenen Aktualisierung des Studienmaterialbestandes.

Die interne Evaluation wird in folgenden Verfahrensschritten durchgeführt:

- Festlegung des Evaluationsplans, inklusive Zielvereinbarungen,
- Datenerhebungen und Datenauswertungen,
- individuelle und gemeinsame Ergebnisanalyse und Festlegung der Entwicklungsschritte.

Insbesondere gehen die Ergebnisse folgender Befragungen in die interne Evaluation ein:

- regelmäßige studentische Lehrevaluation,
- Befragung der Studienabbrecher,
- Bewertung der Studientexte durch Lehrende,
- Absolventenbefragungen/Verbleibsstudien.

### Bewertung

Der Senat der Hochschule hat eine Evaluationsordnung beschlossen und einen Evaluationsbeauftragten gewählt. Es wurde ein umfassendes Qualitätssicherungskonzept erarbeitet, das die implementierten Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie das Qualitätsmanagement beschreibt. Die Ergebnisse der Evaluationen fließen in die Zielvereinbarungen zwischen dem Rektor und den Lehrkräften der Hochschule über weitere Entwicklungs- und Ressourcenplanungen ein. Ein Controlling über die geplanten Maßnahmen wird systematisch durchgeführt.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse sind festgelegt und dokumentiert, mit einer logischen und nachvollziehbaren Struktur.

Es besteht ein Qualitätssicherungsverfahren, das für eine kontinuierliche Steuerung und Überwachung der Qualitätssicherung in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird.

Die Qualitätssicherung des Studienganges ist systematisch in das übergeordnete Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule eingebettet. Die Hochschule hat Verfahren des hochschulinternen Qualitätsmanagements durchgeführt und gegebenenfalls Konsequenzen aus den Ergebnissen gezogen.

Die mit der Qualitätssicherung im Studiengang und in der Hochschule gemachten Erfahrungen werden zu deren Weiterentwicklung genutzt

Es finden regelmäßig Evaluationen statt, die die Qualitätssicherung ergänzen und deren Ergebnisse Eingang in den Qualitätsentwicklungsprozess finden.

Darüber hinaus werden die Evaluationsergebnisse samt Maßnahmenkatalog und Umsetzungscontrolling in einem Evaluationsreport zusammengefasst und veröffentlicht.

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Es findet regelmäßig eine externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			x		
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung		x			
5.4.1	Evaluation durch Studierende		x			
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			x		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		

## Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe, Bonn  
Bachelor-Studiengang: Finance

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>1.</b>	<b>Strategie und Ziele</b>					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			x		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		
<b>1.2</b>	<b>Positionierung des Studienganges</b>			x		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		x			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule					n.v.
<b>1.3</b>	<b>Internationale Ausrichtung</b>					n.v.
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n.v.
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.v.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			x		
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte			x		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches					n.v.
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)				x	
<b>1.4</b>	<b>Kooperationen und Partnerschaften</b>			x		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken					n.v.
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		x			

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>2.</b>	<b>Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)</b>					
2.1	Zulassungsbedingungen		X			
2.2	Bewerbungsunterlagen			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Zulassungstest					n.v.
2.5	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)					n.v.
2.6	Bewerbungsgespräch			X		
2.7*	Logik und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.3	Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.2.5	Interdisziplinarität					n.v.
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.9	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten				X	
3.3.2	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben					n.r.
3.3.3	„Gender Mainstreaming“ und „Diversity“					n.v.
3.3.4	Bildung und Ausbildung					n.v.
3.3.5	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung				X	
3.3.6	Managementkonzepte			X		
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik		X			
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.4	<b>Didaktik und Methodik</b>			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			X		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre				X	
3.4.6	Gastreferenten			X		
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb					n.v.
3.5*	<b>Berufsqualifizierung</b>			X		
4.	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	<b>Lehrpersonal des Studienganges</b>			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	<b>Studiengangsmanagement</b>			X		
4.2.1	Studiengangsleitung			X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat), dessen Struktur und Befugnisse			X		
4.3	<b>Transparenz und Dokumentation des Studienganges</b>		X			
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges		X			
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr		X			
4.4	<b>Sachausstattung</b>			X		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume		X			
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit			X		
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge			X		
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung				X	
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und „Placement Service“					n.r.
4.5.2	Alumni-Aktivitäten					n.v.
4.5.3	Erholungsangebote			X		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme					n.v.
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		
5.	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung		X			
5.4.1	Evaluation durch Studierende		X			
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

1 nicht beobachtbar | 2 nicht vorhanden | 3 nicht relevant

\* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.